

L 8312-33	4	Südwestlich von Glashüttenhof	42,5 ha
Weitenau-Formation (rSW)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Hintermauerziegel, Sichtmauersteine, Klinker}	
0,0–1,0 m 5,0–7,0 m		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 01 650, H ⁵² 85 350, 430–480 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet; die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend frischer und fester, z. T. schwach karbonatisch. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Für die Gewinnung von Ziegeleirohstoffen kommt nur der mittlere Abschnitt der Weitenau-Formation in Frage. Die rotbraunen Schluffsteine und Schlufftonsteine der sog. Schluffstein-Feinsandstein-Schichten (rSWt) in der Mitte der Weitenau-Formation werden überlagert von rotbraunen Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen (Arkose-Schichten, rSWa). Unterhalb der Schluffstein-Feinsandstein-Schichten folgen rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien sowie Arkosen (Arkose-Fanglomerat-Schichten, rSWg).</p>			
<p>Analysen: siehe Vorkommen L 8312-35.1.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p>			
<p>480,0 – 479,5 m NN Boden [Abraum]</p>			
<p>479,5 – 473,0 m NN Schluffstein, feinsandig, tonig, geschichtet, kalkfrei, stark aufgewittert, rot bis grüngrau (Weitenau-Formation, rSW) [nutzbar]</p>			
<p>473,0 – 430,0 m NN Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich z. T. schwach karbonatisch, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet (Weitenau-Formation, rSW) [nicht nutzbar]</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Über die nutzbare Mächtigkeit der Sedimente der Weitenau-Formation liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. In der Erdsondebohrung BO8312/446 und 447 (im selben Vorkommen L 8312-35.1) sind feinsandige, tonige, rote bis grüngraue Schluffsteine in einer Mächtigkeit von 150 m erschlossen worden. Abraum: Der Abraum besteht aus einer nicht nutzbaren Bodenschicht, deren Mächtigkeit bei < 1 m liegen dürfte.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungsergebnisse: Auch die verwitterten und kalkfreien Sedimente können meist nur nach einer Aufbereitung durch Sieben für die Herstellung von keramischen Rohstoffen genutzt werden. Zur Tiefe hin wird das Material zunehmend fester und mitunter auch kalkhaltig.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Süden</u> und <u>Südosten:</u> Laut der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) treten hier im oberen Abschnitt der Weitenau-Formation die sogenannten Arkoseschichten mit mittel- bis grobkörnigen, geröllführenden Arkosen und Sandsteinen auf. <u>Osten:</u> Störungszone (vorl. Geol. Karte, LASKE & SAWATZKI 2000a). <u>Norden:</u> Nach der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) treten im Norden der Weitenau-Formation im Übergang zum Grundgebirge die sogenannten Arkose- und Fanglomeratschichten mit grobkörnigen und häufig geröllführenden Arkosen auf, in die einzelne Fanglomerate eingeschaltet sein können. <u>Nordwesten:</u> Eintalung des Wollbachs.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung, Beschreibung und Bewertung des Vorkommens erfolgt in erster Linie in Analogie zum Vorkommen L 8312-35.1, welches in der Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3) zur Herstellung von keramischen Erzeugnissen abgebaut wird. Die Abgrenzung orientiert sich an der Ausweisung der „Schluff- und Feinsandsteinschichten (Oberrotliegend)“ in der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a).</p>			
<p>Sonstiges: Die Südhälfte des Vorkommens befindet sich innerhalb des FFH-Gebiets „Röttler Wald“ (FFH-Gebiets-Nr. 8312-341). Daneben befinden sich im Norden des Vorkommens noch vier Sümpfe des Biotops „Waldsimsensümpfe um den Glashüttenhof“ (Biotop-Nr. 8212-336-0044). Das Vorkommen berührt außerdem im Süden das Waldbiotop „Wollbach u. Nebenbäche N Egerten“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-5412), im Nordosten das Waldbiotop „Bacheschenwald S Glashüttenhof“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-5327) und im Norden das Waldbiotop „Bach SW Glashüttenhof“ (Waldbiotop-Nr. 8212-336-5326).</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst Sedimente der Weitenau-Formation: Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet; die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend fester, z. T. schwach karbonatisch. Auch die verwitterten und kalkfreien Sedimente können meist nur nach einer Aufbereitung durch Sieben für die Herstellung von keramischen Rohstoffen genutzt werden. Über die nutzbare Mächtigkeit der Sedimente der Weitenau-Formation liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. Insgesamt sind die Ablagerungen der Weitenau-Formation rund 100 m mächtig. Die Nutzbarkeit der Sedimente sollte im Vorfeld einer möglichen Gewinnung durch Bohrungen erkundet werden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			